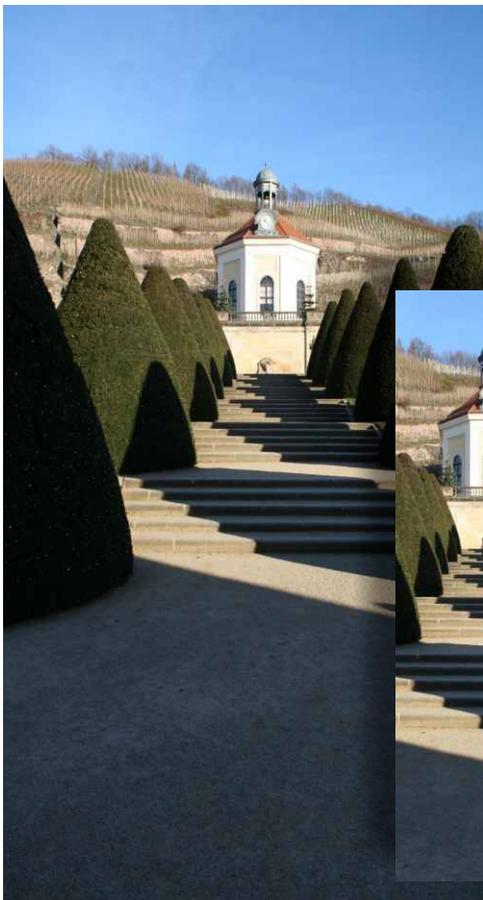


# Hospiz-Zeitung

**1. Ausgabe 2017**

**Ambulanter Hospizdienst Wolfen e.V.**



## Siebzehnmal

einen Winzerspruch  
aufgelesen am Wegrand



„Du sollst nicht  
nur nach  
Weinberglagen  
auch nach dem  
Winzer musst du  
fragen  
denn **SIEBZEHNMAL**  
geht er bald grad  
bald krumm  
im Jahr um jeden  
Rebstock rum

*Ralph Dutli*

## Inhaltsverzeichnis

Seite 2	Inhaltsverzeichnis & Weinberg im Winter
Seite 3	Vorschau & Traueranzeige
Seite 4	Flyer Benefizkonzert
Seite 5	Benefizkonzert
Seite 6	Was macht ein ambulanter Hospizdienst?
Seite 7	Was macht ein ambulanter Hospizdienst? & Unser Vorstand
Seite 8	Grundkurs für Helferinnen
Seite 9	Grundkurs für Helferinnen
Seite 10	Grundkurs für Helferinnen & Mitgliederversammlung 2017
Seite 11	Wir sagen Danke! & Beitrittserklärung
Seite 12	Kontakt

## Weinberg im Winter

So ein Weinberg im Winter hat schon etwas Faszinierendes. Es liegt eine Ruhe über dem Berg. An einem so schönen sonnigen Tag wie auf dem umseitigen Foto kann man fühlen, wie die Natur innehält, ruht und doch schon alles vorbereitet ist für ein neues **Wachsen und Werden** – was auch das Motto dieser Zeitung ist. Manchmal geht es uns ja auch so. Die Feiertage um Weihnachten sind vorbei, der Jahreswechsel liegt hinter uns und doch möchten wir in den ersten Wochen des Neuen Jahres gern noch ein wenig ruhiger durch den Alltag gehen. Das gelingt uns mal besser und mal schlechter und oft können wir es gar nicht selbst beeinflussen. Und es ist ja auch schön, wenn wir uns auf das freuen können, was vor uns liegt im neuen Jahr.

Der Hospizverein in Wolfen wird dieses Jahr seinen 15. Geburtstag feiern. Dazu wird es im September eine Festveranstaltung geben, die schon jetzt vorbereitet wird. Es macht uns stolz, auf die geleistete Arbeit seit 2002 zurückzublicken.- Und was wir sonst noch so vorhaben, erfahren Sie in dieser und in den nächsten Ausgaben.

In diesem Sinne: Haben Sie eine gute Zeit, Sie müssen nicht alle Vorhaben in den ersten drei Monaten verwirklichen. Geben Sie sich - wenn möglich - die Chance, auf das, was uns 2017 erwartet, zu freuen, auch wenn es erst noch reifen muss.

*Petra Starost*

## Vorschau ab März 2017 (Änderungen vorbehalten)

06.03.2017 Supervision

15.03.2017 Fortbildung für die Ehrenamtlichen

20.03.2017 (Montag, 15 bis 17 Uhr) Trauercafé „Lichtblick“:  
**Führung durch das Rathaus Wolfen mit anschließendem Imbiss im Restaurant „San Lorenzo“**  
(Anmeldung bitte bis zum 13.03.!)

26.03.2017 Benefizkonzert mit dem Mitteldeutschen Salonorchester „Von Zarah bis Leander“ im Kulturhaus Wolfen, Saal im Gebäude 063 (15 Uhr)

03.04.2017 Fallbesprechung

22.04.2017 Tag des Ehrenamtes in Magdeburg

24.04.2017 (Montag, 16 bis 18 Uhr) Trauercafé „Lichtblick“: **Kegeln mit anschließendem Abendessen** (Anmeldung bitte bis zum 18.04.!)

08.05.2017 Fallbesprechung

09.05.2017 Info-Stand auf dem Seniorenmarkt Bitterfeld

15.05.2017 Fallbesprechung

22.05.2017 (Montag, 15 bis 18 Uhr) Trauercafé „Lichtblick“:  
**Führung im Haus am See Schlaitz mit anschließendem Abendessen** (Anmeldung bitte bis zum 15.05.!)

*Wenn die Sonne des Lebens untergeht, leuchten die Sterne der Erinnerung.*

Verfasser unbekannt



Wir trauern um unsere langjährige Ehrenamtliche  
**Annelies Herrmann**

Sie verstarb am 21. Februar 2017 in Alter von 81 Jahren.

Frau Herrmann war seit 2003 aktives Mitglied in unserem Verein und hat sich sehr in der Hospizarbeit engagiert. In dankbarer Erinnerung werden wir ihr ein würdevolles Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen und Freunden.



Hospiz Wolfen e.V.



# BENEFIZKONZERT

## Mitteldeutsches SalonOrchester



# Von Zarah bis Leander

Sonntag, 26. März 2017

Einlass: 14:30 Uhr Beginn: 15:00 Uhr

Kulturhaus Bitterfeld-Wolfen

Saal im Gebäude 063

Eintritt: 10,00 €



### Vorverkaufsstellen:

Theaterkasse Kulturhaus, Wolfen  
City-Buchhandlung, Wolfen-Nord  
Zahnarztpraxis Ortrun Ernst, Greppin  
Büro- & Copy-Shop Ullmann, Bobbau  
Buchhandlung Krommer, Bitterfeld

An der Theaterkasse ist die  
Bezahlung  
**nur mit EC-Karte**  
möglich.

HOSPIZ WOLFEN E.V. • Straße der Jugend 16 (MGH) • 06766 Bitterfeld-Wolfen •  
Mobil 0177/5469667 • [www.hospiz-wolfen.de](http://www.hospiz-wolfen.de)

Copyright:  
Karin Kropf/2017

## **Benefizkonzert „Von Zarah bis Leander“**

Der Ambulante Hospizdienst Wolfen e. V. möchte Sie im 15. Jahr seines Bestehens zum diesjährigen Benefizkonzert einladen. Es erwartet Sie ein Nachmittag mit Liedern und Geschichten der dreißiger und späteren Jahre, dargeboten von der Sängerin Annett Boose und dem Mitteldeutschen Salonorchester aus Halle unter der Leitung von Matthias Erben.

Die Sängerin Annett Boose schreibt: „Ich war 35, da sang ich zum ersten Mal vor Publikum das Lied "Waldemar" von Bruno Balz und Michael Jary. Es war für mich ein Erfolg. So blieb ich in der Spur der Filmmelodien und entdeckte dabei nicht nur die spannenden Lebensgeschichten von Marlene Dietrich, Zarah Leander und Hildegard Knef, sondern stieß auch auf Bruno Balz, einen der produktivsten Textdichter des vergangenen Jahrhunderts. Ein Mann, der die Nazizeit durch gute Freunde, Glück und eine gehörige Portion Optimismus überlebt hat. Einer seiner letzten Erfolge war der Titel "Mama". Von den Tantiemen dieses Liedes ließ er ein SOS-Kinderdorf errichten. Mit diesem Wissen singe ich heute in stiller Achtung und Freude Lieder, die einst große Diven dargeboten haben. Ich spüre noch immer die Größe, die diese Lieder besitzen und möchte sie vor dem Vergessen bewahren."

Das Konzert findet am 26. März im Saal des Gebäudes 063 im Kulturhaus Wolfen statt und beginnt 15 Uhr. Mit Ihrem Eintritt in Höhe von 10 Euro unterstützen Sie die Arbeit des Ambulanten Hospizdienstes Wolfen e. V.

*Der Kartenvorverkauf startet jetzt in folgenden Vorverkaufsstellen: Theaterkasse im Kulturhaus Wolfen (hier ist aus organisatorischen Gründen nur eine Zahlung mit EC-Karte möglich), City Buchhandlung in Wolfen-Nord, Zahnarztpraxis Ortrun Ernst in Greppin, Büro- und CopyShop Ullmann in Bobbau und Buchhandlung Krommer in Bitterfeld.*

Wir würden uns freuen, Sie zu diesem besonderen Nachmittag begrüßen zu dürfen.

*Petra Starost*

## Was macht ein ambulanter Hospizdienst?

Diese Frage mussten wir uns als Familie Mitte Oktober 2015 leider stellen, als uns die Diagnose Krebs meines Mannes im Krankenhaus Delitzsch unvorbereitet erreichte. Lungenkrebs im Endstadium - was dies bedeutete, war uns zu diesem Zeitpunkt noch nicht bewusst. Anfang 2016 begann dann die intensive Betreuung, auch die Pflege wurde noch intensiver. Im Krankenhaus Delitzsch sowie auch im Krankenhaus Sankt Georg in Leipzig wurden wir auf die uns bevorstehende Zeit vorbereitet, wenn wir den Tatsachen auch nicht ins Auge sehen wollten. Die Möglichkeit einer ambulanten Hospizbetreuung im häuslichen Bereich wurde uns vom SAPV-Team aus Bitterfeld vorgestellt und auf unseren Wunsch auch sehr schnell vermittelt.

Die Koordinatorin Frau Butz des Ambulanten Hospizdienstes Wolfen e. V. meldete sich sehr schnell bei uns, so dass ein erstes Gespräch zeitnah stattfinden konnte. Sie erklärte uns als Familie den Aufgabenbereich des Hospizdienstes: Zuhören, Da-Sein, Trösten, Angehörigen die Möglichkeit anbieten, auch mal das Haus verlassen zu können. Ich war sehr dankbar und erleichtert, hier eine Entlastung für mich als Ehefrau erfahren zu können und dass ich Antworten auf meine vielen Fragen bekam. So hatte ich die Möglichkeit auch alleine einmal durchzuatmen.

Dieser Augenblick, Unterstützung zu bekommen, war damals so einprägsam. Mein Mann sagte mir strahlend, ich müsse doch auch an mich denken, da er mich und meine Kraft noch brauche. Wenn die Ehrenamtliche da wäre, wäre er nicht allein und hätte dann auch keine Angst. Die ehrenamtliche Mitarbeiterin, zu der wir beide auch schnell Vertrauen fassten, war schon bald gefunden. Wir waren beide sehr dankbar und zufrieden und fühlten uns bei der Ehrenamtlichen sehr gut aufgehoben.

Leider verstarb mein Mann doch sehr schnell im Mai 2016. An diesem Tag hatte ich das sehr große Glück, dass ich über den Kontakt zum Ambulanten Hospizdienst Wolfen e. V. unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin erreichen konnte. Sie kam sehr rasch und schnell, um mir in der schwersten Stunde bei der Verabschie-

derung von meinem Mann beizustehen, so dass ich nicht alleine war. Für mich war es sehr hilfreich, ich kann es immer wieder nur betonen, in diesen schweren Stunden des Abschieds nicht allein gewesen zu sein. Ich bat die Ehrenamtliche, ob sie mir auch bei der Beerdigung und den Vorbereitungen dazu hilfreich zur Seite stehen könnte. Sie bot mir ihre Unterstützung an und so war ich auch bei diesen nächsten schweren Schritten nicht allein.

Die Art der Betreuung des ambulanten Hospizdienstes ist ja sehr unterschiedlich und sicherlich für jeden Einzelnen auch prägend. Somit kann ich nur für mich und stellvertretend für meinen Mann DANKE sagen. Danke für die Arbeit, die Begleitung, die tröstenden Worte, für das Gefühl, dass man nicht allein ist, oder auch einfach für das Da-Sein. Wir fühlten uns so gut umsorgt, dass wir auch das gemeinsame Lächeln nicht verlernt haben.

Nach der Beerdigung kam die Einladung für die Betreuung im Trauercafé. Ich nahm auch dieses Angebot sehr gern an und fühle mich in der Runde mit Gleichgesinnten gut aufgehoben.

Da ich es schätzen gelernt habe, was diese Arbeit der Ehrenamtlichen für einen Einsatz bedeutet, sollte man in Absprache mit dem Ambulanten Hospizdienst Wolfen e. V. doch noch einmal die Höhe des Mitgliedsbeitrages von z. Z. 20 € bedenken. Ich finde, die Arbeit des Hospizvereins Wolfen muss unterstützt werden - sei es aktiv oder mit finanzieller Unterstützung.

*E. Werner*

## Unser Vorstand



Foto: Hospizverein

Seit der Juli-Ausgabe 2016 stellen wir in loser Reihenfolge unsere Vorstandsmitglieder vor. Heute: **Frau Hannelore Aermes.**

Frau Aermes ist 64 Jahre alt, geschieden und hat zwei erwachsene Kinder. Sie wohnt in Bitterfeld. Die Diplom-Betriebswirtin (FH) ist seit 15 Jahren in Bitterfeld als Bestatterin im Angestelltenverhältnis/ Institutsleiterin tätig. Seit 2012 ist sie Mitglied des Hospizvereins und arbeitete im Vorstand als Beisitzerin mit.

## Grundkurs für Helferinnen



**Foto: Hospizverein**

Die meisten Menschen möchten nicht alleine sein, wenn sie sterben. Doch nicht immer steht die Familie zur Verfügung. Dann ist es gut, wenn es Menschen gibt, die auch einen Sterbenden, der nicht zur Familie gehört, be-

gleiten und der Familie, die ins Wanken gerät, Halt geben. Doch was bedeutet es, einen sterbenskranken Menschen zu begleiten? Diese und viele andere Fragen sind Themen des zu Ende gegangenen Befähigungskurses. Es erfordert nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch ein Beschäftigen mit sich selbst und seiner Geschichte, seinem eigenen Verständnis von Sterben, Tod und Trauer. Das kann sehr intensiv sein. Die Teilnehmer lernen sich selber besser kennen und merken, wie schwer es sein kann, nicht mehr selber das Ruder in der Hand zu haben. Das sind unverzichtbare Erfahrungen, um sich in einen sterbenden Menschen hineinfühlen zu können. Der Kurs gliederte sich in einen Grundkurs, gefolgt von einer Praktikumsphase und einem Vertiefungskurs mit insgesamt 100 Stunden. Nach insgesamt 100 Stunden bekamen im Dezember 2016 Renate Wolf, Sybille Schnase, Julia Becker, Uta Persak, Karin Leupolt und Kerstin Lepie ihr Zertifikat überreicht.

### **Hier einige Eindrücke:**

Ich habe mir viel Zeit für die Entscheidung gelassen, diesen Weg zu beschreiten. Bestärkt hat mich vor Beginn der Ausbildung die Beschäftigung mit der Motivationserklärung. Die Ausbildung ist ein Meilenstein in meinem Leben. Ich habe an Selbstvertrauen gewonnen. Ich habe etwas gelernt, das ich vorher nicht konnte.

Mit einem "Zeitgeschenk" zu den Menschen zu kommen, zu er-spüren, was dem anderen gut tut, ihm eine "Bühne" zu geben und zuhören können ist die Basis, um an dessen Seite in der letzten Phase seines Lebens zu sein. (R. Wolf)

Im Kurs ist mir bewusst geworden, dass ich genau hier hingehöre. Hier darf ich Mensch sein. Authentisch, offen und ehrlich kann ich Mitgefühl und Wertschätzung zeigen. In der heutigen sehr oberflächlichen Zeit sind das unsagbar große Schätze, aus denen ich meine Kraft schöpfen kann. (U. Persak)

Im Kurs wurde uns das Thema Sterben und Tod durch Rollenspiele, Gespräche und Gruppenübungen sehr gut näher gebracht. Ich habe mich in der Gruppe wohlgeföhlt, da sich eine wirkliche Vertrautheit in der Gruppe entwickelt hat. Der Kurs hat uns auch eigene Grenzen gezeitgt. (S. Schnase)

Dieser Kurs „Sterbende begleiten lernen“ war für mich eine Herausforderung und auch eine Bereicherung. Frau Katrin Butz und Herr Jens-Peter Gast haben dieses sensible Thema sehr gut übermittelt. In der Gruppe der Kursteilnehmer habe ich mich sehr wohl und auch verstanden geföhlt. Ich hoffe, ich kann Wünsche erkennen, die nicht nur am Anfang stehen. (Karin Leupolt)

Die Ausbildung zur ehrenamtlichen Sterbebegleiterin nahm ich als eine Bereicherung für mein Leben wahr. Ich erfuhr in den einzelnen Kursstunden mehr über meine Bedürfnisse, Wünsche, Interessen, aber auch über meine Grenzen. Die intensive Auseinandersetzung mit dem eigenen ICH war eine sehr wohltuende Erfahrung und ermöglicht mir im Alltag ein bewussteres Miteinander. Durch den Kurs lernte ich meine Ressourcen besser einzuschätzen und das Wissen um mein Können gibt mir Handlungssicherheit, nicht nur bei der Ausübung meines Ehrenamtes, sondern auch in Beruf und Familie. (J. Becker)

Ich war immer gefordert über mich selbst nachzudenken. Mit jeder Stunde kam ich zu der Erkenntnis, dass meine Entscheidung für die Sterbebegleitung richtig war. Wir hatten viel Spaß und das zeigte mir, dass der Tod nicht nur eine ernste Sache ist. (Kerstin Lepie)

Auch 2017 ist ein neuer Befähigungskurs für Hospizbegleiter/begleiterinnen geplant: „Für ein Leben bis zuletzt: Sterbende begleiten

lernen.“ Weitere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer: 03494-7207511 oder 0177-5469667 und im persönlichen Gespräch.

*Katrin Butz*

## **Mitgliederversammlung 2017**

Am 13. Februar fand im Saal des Gemeindezentrums "Edith Stein" in Wolfen-Nord die diesjährige Mitgliederversammlung des Ambulanten Hospizdienstes Wolfen e. V. statt. Trotz Grippewelle nahmen zahlreiche Mitglieder teil.

Begrüßt wurden die Anwesenden von unserer Vorsitzenden Frau Conny Rasenberger. Nach Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung berichteten Frau Rasenberger und die Koordinatorin Frau Katrin Butz über die Aktivitäten des Vereins im vergangenen Jahr. Hier wurde vor allem das Engagement der ehrenamtlichen Begleiterinnen bei der Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen und ihrer Angehörigen gewürdigt. Zu den verschiedenen Vereinsangeboten, wie z. B. dem Trauercafé oder auch öffentlichen Vorträgen - u. a. zum Betreuungsrecht, wurde berichtet. Der Bericht der Schatzmeisterin Frau Beatrice Scholz zeigte erneut die solide finanzielle Basis unseres Vereins - auch Dank vieler kleinerer und größerer Spenden. Die Kassenprüfer hatten keine Beanstandungen und so konnte der Vorstand für 2016 entlastet werden.

Für 2017 - dem 15. Jahr unseres Bestehens - haben wir wieder viel vor. Der nächste Höhepunkt wird das Benefizkonzert am 26. März sein. Noch sind Karten dafür zu haben. Langfristig wird die Feier des Hospizgeburtstages im September vorbereitet. Sie soll auch dazu dienen, alle Interessierten mit der "Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland", zu deren Unterzeichnern wir gehören, vertraut zu machen.

*Petra Starost*

## Wir sagen Danke!

Danke allen Spendern, Förderern und ehrenamtlichen Helfern, die unsere Arbeit - jeder auf seine Art und Weise – unterstützen! Nur durch sie alle ist es uns möglich, Sterbenden und ihren Angehörigen zu helfen, sich auf das Lebensende einzustellen und den Tod anzunehmen. Ein Sterben in Würde in vertrauter Umgebung - wenn möglich zu Hause - ist dabei das vorrangige Ziel bei unseren Begleitungen.



**Foto: Familie Starost**

*In dieser Ausgabe danken wir stellvertretend für viele andere Frau Sabine Schickore für ihre monatliche Spende von 20 Euro, Frau Else Storm für ihre Spende von 30 Euro, Frau Barabara Pocha für die Spende von 333 Euro, Frau Renate Lanzer für die erneute Spende von 200 Euro, Frau Amalie Brück für die Spende von 100 Euro; Dank auch an alle, die zum Wolfener Advent unsere Spendenbüchse bedachten!*

## Ambulanter Hospizdienst Wolfen e.V.

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, können Sie gerne bei uns Mitglied werden.

Name, Vorname:

Geburtsdatum:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

Telefon:

E-Mail:

Ich erkläre meinen Beitritt zum Ambulanten Hospizdienst Wolfen e. V.  
Mein Jahresbeitrag beträgt 20,00 Euro (steuerlich absetzbar).

Datum, Unterschrift



